

Zeitschrift: Zürcher Illustrierte
Band: 11 (1935)
Heft: 29

Rubrik: Die elfte Seite

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

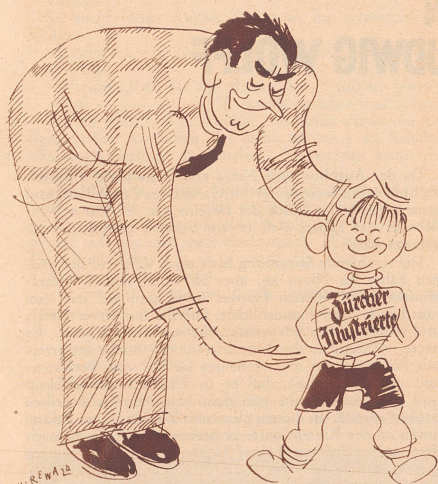
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die elfte Seite

Dreihundertfünfsiebzigmal haben wir, die Redaktion, in den vergangenen ersten Jahren die «Elfte Seite» zur Erheiterung der Leserschaft aufgebaut. Das macht etwa 4000 Witze und 1500 lächerige Zeichnungen. Da vergeht einem das Lachen! Welcher Ernst gehört dazu, in einer trüben Welt solche Mengen Humor zusammenzukratzen! Wie schade, daß wir nicht das gesammelte Gelächter vorweisen können, das dieses elfte Seitenwerk im Laufe der Zeit erzeugt hat. Was wäre gegen diese dröhnende Heiterkeit jenes vereinzelte Gemecker derer, die behaupten, sie wären dem oder jenem Witz zum zweitenmal begegnet. Gibt es nicht bekannte Völkerführer, die das gleiche seit Jahren immer wieder sagen? Da ist es doch noch besser, die «Elfte Seite» zu lesen.



Die «Zürcher Illustrierte» 10 Jahre alt.

Der treue Abonnent: «Ich hab' dich schon gekannt, als du noch soooo klein warst!»

Komisch. «Ist das nicht ärgerlich? Trotzdem die Redaktion alle meine Witze äußerst lächerlich fand, sandte sie mir dieselben zurück!»

Der Redakteur sah den jungen Mann, der den Beitrag gebracht hatte, lächelnd an und sagte: «Der Witz soll neu sein? Den hat mir ja schon mein Großvater erzählt, als er noch ein kleiner Junge war...!»

Ein Dichter kam in die Redaktion: «Ist der Schriftleiter da?»

«Nein!» sagte die Sekretärin.

«Ach, dann werfen Sie doch dieses Gedicht bitte in den Papierkorb!»

«Ich streite mich gewöhnlich mit meinem Mann jede Woche einmal. Geht es Ihnen auch so?»

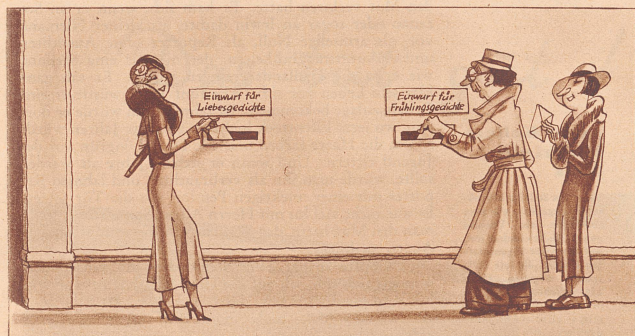
«Nein, mein Mann kriegt sein Gehalt monatlich!»



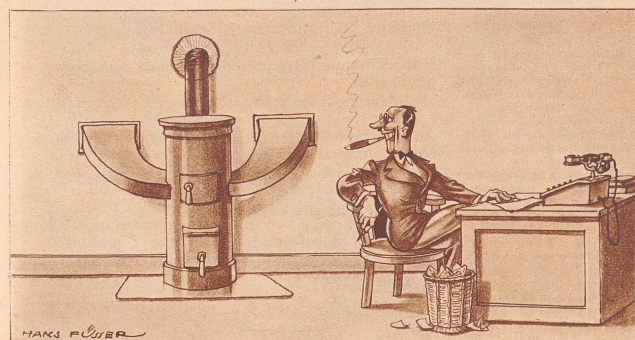
Der Mann, der einen Witz einschickte, welcher dann nicht publiziert wurde.

Zeichnung von Brandt

Praktische Erfindung für die Frühjahrssaison der Redaktionen



Außenansicht.



Innenansicht.

Zeichnungen von Hans Fieber

Der Druckfehlerteufel geht um.

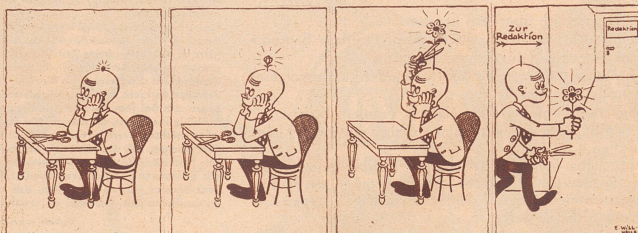
Millionen von Sachen werden alljährlich in Amerika gefangen und in Blechbüchsen verpackt.

«Als die Schwiegermama ihren Besuch anmeldete, freute sich der Schwiegersohn schon auf das Wiedergehen!»

Die Witwe des Möbelfabrikanten war zwar nicht mehr ganz jung, aber sie hatte ihre Beize.

Rolf war entsetzt, als er Hedda wiedersah. «Verherzte gnädige Frau», begann er...

Prof. Meyer wird am 1. August in der Aula der Hochschule einen Vortrag über seine Schädelleere halten.



Die gute Idee.